

2019-1296

Kreditbegehren von Fr. 330'000.00 (inkl. MwSt.) betreffend Integration der Klosterhalbinsel Wettingen ins „Museum Aargau“ für die Jahre 2022 - 2027

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

Die Gemeinde Wettingen erhält die Chance, in Zusammenarbeit mit dem Kanton die Klosterhalbinsel als einzigartige Anlage schweizweit zu positionieren. Die Anlage soll ab 2022 mittels dazu instandgesetzten kantonalen Gebäuden und einem Vermittlungsangebot als kulturtouristischer Ausflugs-, Freizeit- und Veranstaltungsort vermittelt werden. Die Bedeutung des Klosters, des Klosterareals und der Klosterhalbinsel als Ensemble wird damit gestärkt und besser ins Bewusstsein der Allgemeinheit gerückt. Darüber hinaus ergeben sich für Handel und Gewerbe verschiedene Möglichkeiten.

Der Kanton beteiligt sich am Projekt mit 5.47 Mio. Franken. An die jährlichen Betriebskosten soll die Gemeinde Wettingen für die Jahre 2022 – 2027 einen Beitrag von Fr. 55'000.00 resp. einem Gesamtbetrag von Fr. 330'000.00 (inkl. MwSt.) leisten.

1 Einleitung / Ausgangslage

Auf Initiative von Regierungsrat Dr. Markus Dieth, damals noch Gemeindeammann in Wettingen, wurden seit 2012 Überlegungen angestellt, wie ein Mehrwert der einmaligen Klosterhalbinsel erzielt werden könnte. Aufgrund der damaligen finanzpolitischen Lage hat der Regierungsrat den Auftrag des Grossen Rats zur Eingliederung des Klosters Wettingen ins Museum Aargau vorläufig sistiert. Dennoch hielt er die Integration aus kultur- und regionalpolitischer Sicht für richtig. Deshalb wurden unter der Federführung der Gemeinde Wettingen und in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur, der Kantonsschule, der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule, der Immobilien Aargau und der Katholischen Kirchgemeinde Wettingen schrittweise ein kulturtouristisches Angebot im Kloster Wettingen entwickelt und die künftige Einbindung des Klosters ins Museum Aargau vorbereitet.

Auf Basis einer von 2015 bis 2017 erstellten Vorstudie für die kulturtouristische Positionierung der Klosterhalbinsel (Tourismusagentur Steiner Sarnen Schweiz) und einem Recherche-Dossier der beiden Historikerinnen Ruth Wiederkehr und Annina Sandmeier-Walt erarbeitete das Ausstellungsbüro imRaum aus Baden in Zusammenarbeit mit der „Steuerungsgruppe Klosterhalbinsel“, der auch Gemeindeammann Roland Kuster angehört, seit Februar 2018 das vorliegende Vermittlungs-, Betriebs- und Finanzierungskonzept.

Das kulturtouristische Angebot soll gemäss aktueller Planung in zwei Etappen umgesetzt werden. In einer ersten Etappe werden bis 2022 Vermittlungsangebote für Individualbesucher und -besucherinnen, ein Programm mit Führungen und Veranstaltungen sowie ein Besucherzentrum vorbereitet und realisiert. Ab dem 1. April 2022 soll das Museum Aargau den operativen Betrieb, die Vermittlungstätigkeiten und die Vermarktung des Klosters Wettingen als kulturtouristischer Ausflugs- und Veranstaltungsort übernehmen. In einer zweiten Etappe soll das Angebot bis 2027, zum 800-Jahr-Jubiläum des Klosters, erweitert und vollständig umgesetzt werden.

Mit dem Thema der Aufnahme der Klosterhalbinsel ins Museum Aargau hat sich auch schon die Kleine Anfrage Marie Louise Reinert vom 16. März 2017 betreffend Vorarbeiten der Gemeinde Wettingen im Hinblick auf das Klosterjubiläum von 2027 beschäftigt. Dannzumal hat der Gemeinderat in seiner Antwort ausgeführt, dass die Vorarbeiten für die Integration des Klosters ins „Museum Aargau“ begonnen hätten. Mittlerweile hat der aus verschiedensten Stakeholders bestehende Steuerungsausschuss Schlüsse gezogen, die ein grosses Potenzial darlegen und vielerlei Massnahmen aufzeigen.



2 Zielsetzungen

Die kulturpolitische Positionierung der Klosterhalbinsel Wettingen verfolgt folgende fünf Zielsetzungen:

1. Auf der Klosterhalbinsel Wettingen soll ein kulturtouristisches Angebot etabliert werden, das sich an ein breites Publikum (Individualbesuchende, Gruppen und Schulklassen) aus der Schweiz und dem nahen Ausland richtet und jährlich 15'000 Besucherinnen und Besucher anzieht. Mit der Integration des Klosters Wettingen ins „Museum Aargau“ und dessen Übernahme von operativem Betrieb, Vermittlungsarbeit und Vermarktung soll ab 2022 die kulturtouristische Wirkung verstärkt werden. Dazu baut der Kanton einige Gebäude um und verfolgt so das Ziel, eine angemessene Infrastruktur zu erstellen.

2. Die beiden Hauptnutzungen des Areals als Kloster und Bildungsstandort und der sich daran orientierende Themendreiklang «Glaube, Macht, Wissen» werden in ein unverwechselbares Vermittlungsangebot überführt. Das noch wenig bearbeitete Thema Bildung soll in der (historischen) Vermittlungslandschaft betont und die unmittelbare Nachbarschaft zur Kantonsschule Wettingen und ihren Akteuren fruchtbar gemacht werden. Das Vermittlungsangebot rund um das gewählte Themenfeld schlägt zudem Brücken in die (Besucher-) Gegenwart.
3. In einer engen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Abteilung Kultur/Museum Aargau, Gemeinde Wettingen, Abteilung Berufsbildung und Mittelschule/Kantonsschule Wettingen, Immobilien Aargau, katholischer Kirchgemeinde, Handel und Gewerbe und den Gastronomie-Betrieben werden Synergiepotenziale in inhaltlicher, betrieblicher, personeller und finanzieller Hinsicht genutzt. Ein gemeinsames Besucherzentrum dient als „Hub“, als zentrale Informations- und Anlaufstelle, und gewährleistet eine bessere Orientierung für die Besucherinnen und Besucher auf der Klosterhalbinsel. Dadurch wird die Kantonsschule entlastet und die Gemeinde profitiert von der Infrastruktur.
4. In Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Wettingen werden mit immerzu neuen Klassenverbänden in projektorientierten Unterrichtsgefässen Erkenntnisse zum Ort erweitert, der Erfahrungshorizont und Praxisbezug der Schülerinnen und Schüler gefördert und das Vermittlungsangebot bereichert. Das teilhabeorientierte Vermittlungsangebot bietet zudem der Bevölkerung des Limmattals Möglichkeiten eines sinnstiftenden Engagements im Rahmen des bestehenden Freiwilligenprogramms des „Museum Aargau“.
5. Die multifunktionale Konstellation der heute auf der Klosterhalbinsel tätigen Stakeholders manifestiert die lange Tradition und Geschichte einer einzigartigen Symbiose zwischen klerikalen und gewerblichen, zwischen pädagogischen und energiespezifischen, zwischen Industrie und Religion auf beeindruckende Art und Weise. Es bietet sich die Chance, das einzigartige Potenzial, die umfassende und spannende Mischung aus Natur, Industrie, Religion, Kultur, Events und Gewerbe zu vermitteln und dabei einen grossen Mehrwert für alle Beteiligten zu gewinnen.

3 Umsetzung

3.1 Das Besucherzentrum – Tor zur Halbinsel

Eingangs Klosterhalbinsel soll im restaurierten Gartensaal ein Besucherzentrum eingerichtet werden. Der rund 120 m² grosse Raum bietet ausreichend Fläche für einen professionellen Service mit Empfangsdesk, Kasse, Toiletten, Garderobe und einem kleinen Shop-Angebot.

Das Besucherzentrum dient als „Hub“, als Informations- und Anlaufstelle, für alle Besucherinnen und Besucher der Klosterhalbinsel Wettingen. Eine Gastgeberin bzw. ein Gastgeber erteilt Auskünfte und unterstützt die Gäste von der Ankunft bis zur Abreise. Veranstaltungs- und Gruppenprogramme, Broschüren zu touristischen Angeboten, Fahrpläne, Adressen von Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten liegen griffbereit beim Empfangsdesk. Das bisher durch verschiedene Stellen der Kantonsschule (Sekretariat, Hallenwarte usw.) sowie des Rathauses verwaltete Vermietungswesen mit dem damit verbundenen Raum-Management wird künftig über den Kundendienst im Besucherzentrum abgewickelt. Hinter der Empfangstheke stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zwei Arbeitsplätze zur Verfügung.

Neben der Funktion eines allgemeinen Infopoints ist das Besucherzentrum Ausgangspunkt für alle Vermittlungsangebote. Die/der Gastgebende stellt den Besucherinnen und Besuchern die verschiedenen kulturtouristischen Angebote auf der Klosterhalbinsel vor. Zudem sind über dem Empfangsdesk in einem Video-Trailer Impressionen der kulturellen Angebote auf der Klosterhalbinsel zu sehen. Wer sich für ein Angebot entschieden hat, begibt sich mit den entsprechenden Hilfsmitteln (z. B. Audioguide) und einem gut sichtbaren Erkennungsmerkmal (z. B. Aufkleber) auf den Rundgang.

In Ergänzung zum Rathaus-Empfang können hier auch Angebote der Gemeinde (Hinweise über Weinbau, Handwerk, Vereine, Kinderspielplätze, Ausflugsziele, Tägi Sportzentrum, Kulturangebote der Region, Industriepfad, Kulturweg, Events, Bierbrauerei LägereBräu, Hotellerie, Gastro, allenfalls Beratungen für Hochzeiten, Firmenfeste usw.) vermittelt werden. Das Besucherzentrum übernimmt auch die Herausgabe und Verteilung von Informationsmaterial zu Kultur- und Freizeitangeboten der Standortgemeinde sowie das Ticketing für Veranstaltungen. Im Gegensatz zum bislang dezentral gehandhabten und oftmals komplizierten Vermietungswesen wird das Besucherzentrum zu einem Kompetenzzentrum mit verschiedensten Beratungsaufgaben.

3.2. Die Orientierung – Wege zum Erlebnis

Eine klare Besucherführung stellt die Orientierung auf der Klosterhalbinsel sicher.

Vor dem Besucherzentrum wird ein grossformatiger Übersichtsplan der Klosteranlage platziert. Zudem sind auf einem Screen im Aussenbereich Veranstaltungsinformationen und Tagesaktualitäten ersichtlich. Auf Wunsch und nach Voranmeldung stehen Führungen durch spezifische Elemente der Klosterhalbinsel bereit – professionelle Führerinnen und Führer, Schülerinnen und Schüler, Kirchenkennerinnen und Kirchenkenner usw. Für Besuchende, die einen Rundgang durch die Gebäude und über die Klosterhalbinsel machen möchten, ohne von den eigentlichen Museumsangeboten zu profitieren, steht im Besucherzentrum ein kleiner Führer inkl. Übersichtsplan und näheren Angaben zu den verschiedenen Gebäuden und den historischen Zusammenhängen zur Verfügung.

Selbstverständlich wurde auch – basierend auf Masterplan und Gestaltungsplan – an ein allfällig erhöhtes Verkehrsaufkommen gedacht. Es braucht dazu keine zusätzlichen Parkplätze.

3.3. Merchandising – Chance für lokale Produkte

Vor oder nach dem Ausstellungsrundgang lädt ein Museumsshop zum Verweilen ein.

Die Angebotspalette reicht von Postkarten, Büchern, Souvenirartikeln über Kunsthandwerkprodukte bis zu Artikeln zu aktuellen Jahresthemen, lokal hergestellten Produkten wie Wettinger Wein, Wettinger Obst, Wettinger Schokolade, Klostergärtnerei-Produkten, Wettinger Wanderkarten, ÖV-Angebote, Tägi-Abos, bis hin zu Kerzen für die Klosterkirche usw.

Das Besucherzentrum ist bestrebt, in Zusammenarbeit mit dem heimischen Gewerbe ein attraktives Merchandising pro-aktiv zu testen, darüber zu verhandeln und zu vermitteln.

3.4. Das Vermittlungsangebot – drei Säulen zur Attraktivität

Stella Maris soll wieder vermehrt leuchten. Durch die Vernetzung mit „Museum Aargau“ erhält die Gemeinde Wettingen Zugang zu einem professionellen Marketingmix via Kanton, zu unzähligen Plattformen, Vermittlungsvarianten und Förderungen des Bekanntheitsgrads. Das wäre in einem Alleingang nicht ohne enormen Aufwand umsetzbar. Basierend auf der gemeinsam erarbeiteten Kommunikationsstrategie wird die Klosterhalbinsel als Ganzes mit einem dreiteiligen Vermittlungsangebot vorgestellt. Entscheidend ist, dass das Angebot attraktiv ist, so dass Besuchende mehrmals herkommen. Dabei sollen auch modernste Technologien eingesetzt werden.

- Auf einem Rundgang durch die Klosterinnenräume – Klosterkirche, Kreuzgang, das ehemalige Auditorium, Parlatorium – setzen sich die Besuchenden im Spiegel verschiedener erzählerisch-formaler Zugänge mit dem Zusammenhang zwischen Glauben, Macht und Wissen in Geschichte und Gegenwart auseinander.
- Die attraktiven Aussenräume werden mittels eines spielerischen Angebots, das die Besuchenden über das gesamte Gelände führt und sie mit Facetten der Klostergeschichte bekannt macht, in das Vermittlungsangebot miteinbezogen. Diese schul- und familienfreundlichen Angebote dürften sich grosser Beliebtheit erfreuen.
- Vermittelt werden sollen auch spezifische Erlebnisse. Kleine bis mittlere Events, Konzerte, Ausstellungen, Public Viewings, Serenaden, Veranstaltungsreihen für klassische Musik, Lesungen mit Bezug zu Wettingen, Kurse über Gartenbau, Kräuterkurse, Theatervorstellungen in den Westschöpfen usw. sollen in Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungen geboten und vermittelt werden. Museum Aargau wird auch auf die anderen Standorte des Museums Aargau im Aargau hinweisen. Im Laufe der Zeit sollen sich auch Kooperationen mit anderen Klöstern wie Muri, Königsfelden und später auch Fahr, Mehrerau usw. ergeben.

3.4.1. Klosterinnenräume

Glauben, Macht und Wissen sind in der europäischen Geschichte aufs engste miteinander verknüpft. Weltliche und geistliche Macht standen während rund 2'000 Jahren – von den Römern über das Aufkommen des Christentums, vom Zeitalter der Aufklärung bis heute – in einem wechselseitigen Verhältnis.

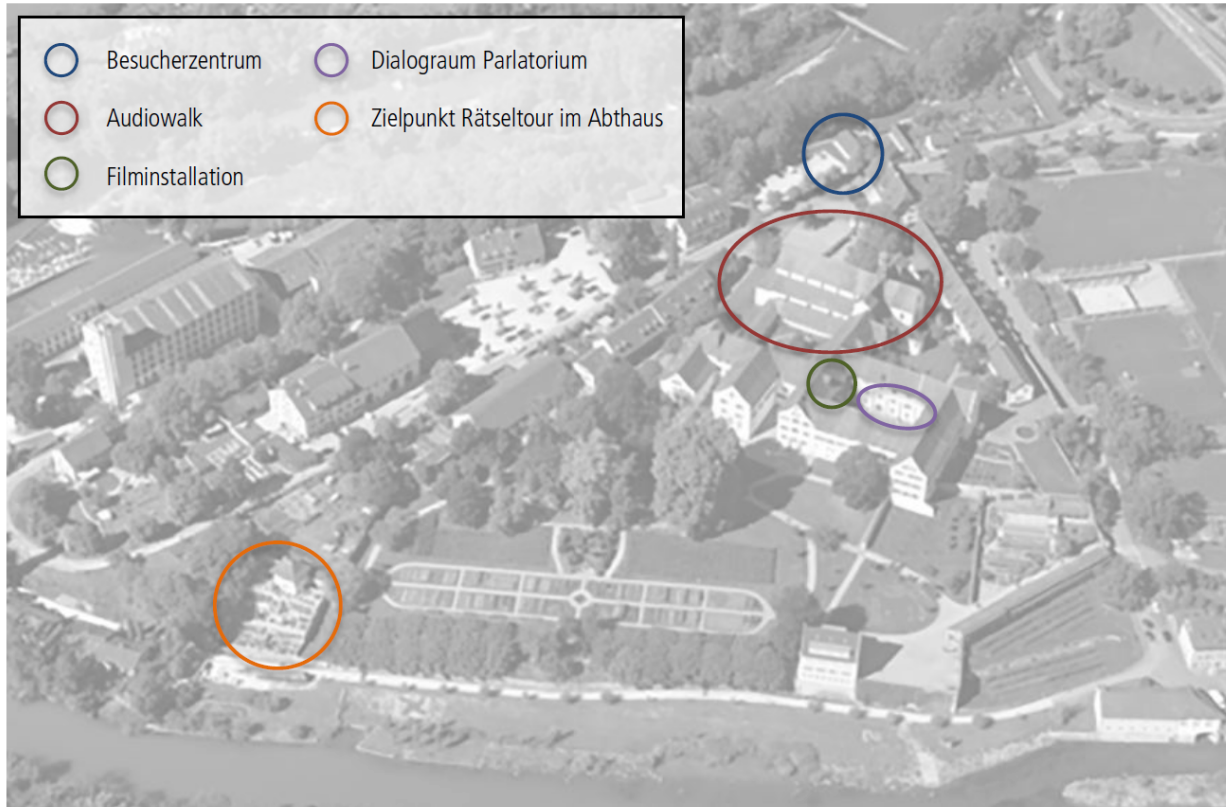
Diesem wechselseitigen Verhältnis von Glauben, Macht und Wissen geht das Vermittlungsangebot innerhalb der Klostermauern nach. Inhaltlicher Ausgangspunkt des Angebots ist die spannende und wechselhafte Geschichte der Klosterräumlichkeiten zwischen geistlicher und weltlicher Nutzung. Formaler Ausgangspunkt sind die dem Museum Aargau zur Verfügung stehenden und für die Öffentlichkeit frei zugänglichen Räume (die Klosterkirche, der Kreuzgang, ehemaliges Auditorium und Parlatorium).

Erzählerischer Ausgangspunkt sind die heutigen Nutzerinnen und Nutzer der Klosterräumlichkeiten, die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Wettingen. Es ist ihre Perspektive auf Geschichte und Gegenwart des Ortes, welche die Erzählung und damit das Besuchererlebnis massgeblich prägt.

Das Angebot gliedert sich in drei Elemente, die aufeinander aufbauen (historische Erzählung von der Vergangenheit zur Gegenwart), jedoch auch einzeln im Sinne abgeschlossener Vermittlungselemente besucht werden können. Die drei verschiedenen Vermittlungsformate sind die schauplatzorientierte Vermittlung der Geschichte des Ortes auf einem Audiowalk, die filmische Erzählung zu erweiterten historischen Zusammenhängen, die Auseinandersetzung mit der Gegenwart mittels personaler Interaktionen und medialer Stationen.

Die drei Teilelemente sind:

- Audiowalk "Welt und Geist. Das Kloster Wettingen zwischen Glauben, Macht und Wissen"
- Filminstallation "Machtkämpfe. Vom Glauben zum Wissen"
- Dialograum "Parlatorium. Gespräche zwischen Glauben, Macht und Wissen"



Schema: Verortung der Vermittlungsangebote

3.4.2. Kloстераussenräume

Als besondere Chance für Wettingen soll sich die Vermittlung der gesamten Halbinsel erweisen. Die attraktiven Aussenräume werden mit einem spielerischen Angebot erschlossen, welches die Besuchenden über das gesamte Areal führt und mit den vielfältigen Facetten der Klostersgeschichte bekannt macht. Die meisten der Angebote bestehen schon seit langem, sind aber der Öffentlichkeit noch zu wenig bewusst, einige neue könnten das Programm bereichern:

- Rätseltour "Spiel des Wissens"
- Die Grubenmann-Holzbrücke, Verbindung zwischen Wettingen und Neuenhof
- Spazierwege entlang der Limmat
- Feuerstellen am Limmatufer
- Die längste Fischtreppe Europas
- Der längste Skulpturenweg der Schweiz, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Kulturweg Wettingen-Neuenhof-Baden-Ennetbaden
- Der Industriekulturpfad entlang der Limmat bis Windisch
- Der ab Kloster Fahr bestehende Wanderweg
- Die Spinnerei als Zeugnis der Industriegeschichte
- Die Klostersgärtnerei als dynamischer Betrieb und Beispiel für pro specie rara Bemühungen
- Führungen durch das junge, erfolgreiche Unternehmen LägerBräu
- Spaziergänge via Gwagglibrugg
- Fitnesspark am Ufer der Limmat

- Der Staudamm in all seinen Facetten
- Die architektonisch interessanten „Bernouilli“-Häuser
- Fahrt mit Weidlingen, Wallenstatern
- Historisch relevante Gebäude wie Palazzo, Fahrhaus, Doktorhaus, Kanzlerhaus

3.4.3. Erlebnisse kultureller Art

Bereits in der Vergangenheit fanden auf der Klosterhalbinsel Hunderte verschiedenster Veranstaltungen statt: Klosterfestspiele, Spinnereikonzerte, Theateraufführungen in den Westschöpfen, Jägermusikonzerte, klassische Konzertreihen, EM- und WM-Public-Viewings in der Lägerbräu, Quartierfeste, Konzerte in der Klosterkirche, Schubertiaden, das Blues Festival war zu Gast, ebenso wie argovia philharmonics, Blasmusik, ebenso wie Sportturniere, Oldtimertreffen usw. Es existieren verschiedene Räumlichkeiten, die für kleinste bis mittelgrosse Veranstaltungen genutzt werden können. Durch die Renovation des kantonseigenen „Haus der Musik“, der Öffnung und sanften Renovation des Parlatoriums sowie des Besucherzentrums sollen noch weitere entstehen.

Ab 2022 soll in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ein koordiniertes Vorgehen die Organisation, Vermittlung und Realisation verschiedenster Anlässe gewährleisten, ohne dass dadurch die Klosterhalbinsel zum Rummelplatz verkommt. In diesem Sinne gehört selbstverständlich auch ein vernünftiges Verkehrskonzept dazu.

Kurz-, mittel- und langfristig ergeben sich unzählige Möglichkeiten, die evaluiert, konzipiert, realisiert, hernach analysiert und ausgebaut werden.

Kurzfristig sollen Angebote, welche bereits bestehen, ausgebaut und synergetisch verknüpft werden. Dazu gehören Ausstellungen der Kantischüler und -schülerinnen im Gluri Suter Huus, die später auch auf der Klosterhalbinsel präsentiert werden, Klosterfest des Quartiervereins, die äusserst erfolgreichen Klosterfestspiele, Konzerte in der Klosterkirche, Public Viewings durch die Lägerbräu, eine Besuchsausstellung des Spörri-Museums, Anlässe des Handels- und Gewerbevereins Wettingen (HGV) und der Ortsbürger, Weindegustationen, Konzerte der WKK (Wettinger Kammer Konzerte), Anlässe der Wettinger Vereine usw. Weitere Beispiele: Im Jahr 2022 wird die Volkshochschule Wettingen 60 Jahre alt, die Stiftung Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof-Ennetbaden wird 30, das Gluri Suter Huus 50, die Sportlerehrung Wettingen 30 Jahre alt, 2022 findet das Kantonalturfest in Wettingen statt usw. Für all diese Anlässe wäre ein Hub, wie es das Besucherzentrum darstellt, physisch oder integral eine willkommene Plattform.

Mittelfristig sind verschiedene Angebote geplant, die an Bestehendes oder einst Erfolgreiches oder zwischenzeitlich Unterbrochenes anknüpfen. So könnte zum Beispiel die ab 1604 lancierte Philosophie- und Theologieschule, die einst bis nach Finnland Wirkung zeigte, in moderner Form wieder realisiert werden. Es gilt auch, die mittlerweile grösste Bevölkerungsschicht der Ü65 (Baby Boom Generation) mit attraktiven Angeboten „abzuholen“ und dem Umstand Rechnung zu tragen, dass nicht nur Jugendliche ein Bedürfnis nach Events und spannenden Veranstaltungen haben, sondern auch andere Altersgruppen. Weitere Möglichkeiten werden zurzeit erörtert, dazu gehören:

- Re-Enactments (Ritter H. v. Rapperswil, Mönchen, Nonnen)
- Gregorianische Gesänge
- Schubertiaden
- Spoken Word Festival
- Autorenlesungen mit ehemaligen Schulabsolventen und Schulabsolventinnen wie Monica Cantieni, Klaus Merz, Urs Faes
- Philosophie-Diskussionen (wie im 16. Jh. schon)
- Konzerte aller Art

- Orgelmusik-Reihe
- Public Viewings bei Fussball-EM und –WM
- Serenaden im Innenhof
- Foren und Tagungen
- Ausstellungen, die von Atelier Huser, Stiftung Spörri Museum, Gluri Suter Huus, Kantonschule u.a. organisiert werden

Langfristig wird bereits heute daraufhin gearbeitet, das 2027 stattfindende 800-Jahr-Jubiläum der Klosteranlage gebührend zu würdigen.

3.4.4. Erlebnisse im Gastrobereich

Die Gastrobetriebe Sternen, Klosterstübli, Alpini, aber auch die Mensa mit Kapazitäten bis zu 900 Essen pro Tag und der LägererBräu-Gartenwirtschaft sollen weder durch das Besucherzentrum noch sonstige Aktivitäten konkurrenziert werden. Food & Beverage-Angebote sind, mit Ausnahme lokaler Erzeugnisse wie Wetzinger Wein, Lebensmittel aus dem Klosterlädli, Produkten der Landwirtschaft, allenfalls weiteren besonderen haltbaren Produkten aus lokaler Herstellung und ausgesuchten ARWO-Angeboten, für das Besucherzentrum nicht vorgesehen. Vielmehr soll in Zusammenarbeit mit den hiesigen Gastro- und Hotelbetrieben das Vorhandene gefördert und nach Möglichkeit mit den Angeboten von Museum Aargau koordiniert und verknüpft werden.

4. Nutzen für die Gemeinde Wettingen

Endlich erhält das Kloster Wettingen den längst fälligen Status einer einmaligen Anlage mit unendlich vielen historischen, industriegeschichtlichen, religiösen, aber auch pädagogischen, kulturellen, signifikanten Highlights. Die Klosterhalbinsel und der Standort Wettingen erhalten schweizweit Anerkennung und einen erhöhten Bekanntheitsgrad.

Es ist in der Tat klar, dass das Kloster und dessen Geschichte bis in die heutige Zeit das Alleinstellungsmerkmal Wettingens darstellen. Durch das grosse Engagement des Kantons jedoch wird das riesige Potenzial, das auf der gesamten Halbinsel und angrenzenden Gebieten ebenfalls vorhanden ist und noch ausgebaut werden kann, besser und effizienter ausgeschöpft.

Die Aufnahme des Klosters in „Museum Aargau“ hat auch im Bereich des Standortmarketings eine grosse Bedeutung für die Gemeinde Wettingen. Mit dem Aufbau eines Besucherzentrums als zentrale Anlaufstelle auf der Klosterhalbinsel erhält die Gemeinde einen Kundendienst für unzählige Belange der Gemeinde Wettingen. Als Gegenleistung trägt die Klosterhalbinsel auch zu einem Mehrwert von „Museum Aargau“ bei.

Den mehr als 200 Ortsvereinen wird eine zusätzliche Plattform geboten, sich mit ihren Anliegen und Angeboten einem grösseren Publikum präsentieren zu können. Sowohl die bestehende Wetzinger Kulturkommission als auch die vor zwei Jahren geschaffene Fachstelle Gesellschaft, der HGV und die verschiedenen Religionsvereinigungen können dabei als bestehende und gut organisierte Institutionen eine wichtige und niederschwellige Schnittstelle bieten.

Last but not least werden auf der Klosterhalbinsel auch neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die bereits vorhandene Infrastruktur kann selbstverständlich weiterhin benutzt werden, aber durch das zusätzliche, 2021 neu geschaffene Infrastruktur-Angebot des Kantons kann mit einem relativ bescheidenen Beitrag der Gemeinde ein grosser Mehrwert erzielt werden – immer mit der vorteilhaften Prämisse, dass Wettingen nicht nur konzeptuell, sondern auch bei der Programmierung mitentscheidet. Spätestens 2027, wenn das Kloster 800 Jahre Bestehen feiert, wird Wettingen stolz eine Klosterhalbinsel präsentieren können, die für alle zugänglich, für viele attraktiv und für Gemeinde und Kanton einen grossen Nutzen darstellt.

5. Kantonsschule Wettingen

Die Kantonsschule Wettingen ist seit Anbeginn in die Planung miteinbezogen gewesen und nimmt eine zentrale Rolle in der Umsetzung bei der Integration in Museum Aargau ein. Insbesondere im Bereich der Vermittlung wird sich die Schule stark einbringen.

Der Kanton investiert in den nächsten Jahren in zusätzlichen Schulraum, z. B. Wiederaufbau Hönigerhaus, Sanierung Karrenstall für die Nutzung als Haus der Musik. Damit kann eine Entflechtung zwischen schulischen Bedürfnissen und Ansprüchen durch Museum Aargau erfolgen (z. B. Parlatorium).

6. Finanzen

Der Kanton engagiert sich mit einer Summe von 5.47 Mio. Franken beim Umbau diverser Liegenschaften. Wettingen kann dabei bezüglich Infrastruktur ohne finanzielle Verpflichtungen von einem erweiterten Angebot profitieren.

Die Kostenschätzung für Museum Aargau / Kloster Wettingen sieht für die Jahre 2022 – 2027 folgende jährlichen Ausgaben vor:

Personalaufwand	Fr.	335'000.00
Sachaufwand	Fr.	160'000.00
Total Betriebskosten	Fr.	495'000.00

Finanzierung

Eintrittsgebühren	Fr.	125'000.00
Erlös Verkauf, Vermietungen, Buchungen	Fr.	35'000.00
Betriebsbeitrag Kanton	Fr.	270'000.00
Betriebsbeitrag Gemeinde Wettingen	Fr.	55'000.00
Betriebsbeitrag Kath. Kirchgemeinde Wettingen	Fr.	10'000.00
Total	Fr.	495'000.00

Der Verpflichtungskredit soll über eine Laufzeit von sechs Jahren (2022 – 2027) gewährt werden. Im Jahr 2025 ist eine Evaluation des Projekts vorgesehen. Der Betriebsbeitrag der Gemeinde Wettingen von Fr. 55'000.00 ist jährlich ins Budget einzustellen. Er wird damit nicht aktiviert und auch nicht abgeschrieben.

7. Zeitplan

Entscheid Verpflichtungskredit	Einwohnerrat Wettingen	20. Mai 2021
Umsetzung gemäss Konzept		bis Dezember 2021
Saisoneröffnung Museum Aargau mit Schwerpunkt Kloster Wettingen	Museum Aargau	6. Januar 2022
Inbetriebnahme und Tests	Museum Aargau	Januar bis März 2022
Eröffnung 1. Saison Kloster Wettingen	Museum Aargau	1. April 2022

8. Fazit

Die Zeit ist reif, um das seit 1227 bestehende Kloster Wettingen als Alleinstellungsmerkmal und die ganze Klosterhalbinsel als einzigartige Mischung mit attraktiven Angeboten für Familie, Individualbesucher, Naturliebhaber, Kulturinteressierte, Tagesausflügler, Wanderfreunde und Gruppen über die Ortsgrenze hinaus zu vermitteln. Dank der Erfahrung von „Museum Aargau“, mit der jährlich 300'000 Besucherinnen und Besucher generiert werden, kann Wettingen profitieren. Dank dem neuerlichen Engagement des Kantons steht die notwendige Infrastruktur seit 2021 bereit – es gilt, sie gewinnbringend für alle Beteiligten zu nutzen. Dies kann mit einem vergleichsweise bescheidenen finanziellen Aufwand der Gemeinde umgesetzt werden.

* * *

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Für die Umsetzung des Kulturtouristischen Angebots im Kloster Wettingen wird für die Jahre 2022 – 2027 ein Verpflichtungskredit von Fr. 330'000.00 (inkl. MwSt.) bewilligt.

Wettingen, 1. April 2021

Gemeinderat Wettingen

Roland Kuster
Gemeindeammann

Barbara Wiedmer
Gemeindeschreiberin

Auflageakten

- Schlussbericht vom 14. November 2019 betreffend Kulturtouristisches Angebot Kloster Wettingen